

A.) EINLEITUNG

1.310 – Christiane, seit so vielen Tagen bist Du hier in unserer Gemeinde im Dienst. Mehr Tage werden es wohl auch nicht mehr werden, da wir Dich heute aus unserer Mitte verabschieden werden.

Etwas über 3 ½ Jahre liegen nun hinter Dir und wir geben sie heute Morgen wieder an Gott zurück mit all den Höhen und Tiefen.

Gleichzeitig beginnt damit auch etwas Neues für uns als Gemeinde und auch für Dich. Auch das wollen wir dem Herrn anbefehlen.

Dazu ist mir ein Vers aus Psalm 121 gekommen.

B.) TEXT: Ps 121, 8

*„Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.“*

C.) AUSLEGUNG

I.) Torsituationen

Der ganze Psalm entstand wohl anlässlich der immer wieder gemachten Wallfahrten nach Jerusalem:

- Wenn man sich den gesamten Text einmal durchliest kann man sich sehr gut einen Pilger vorstellen, der sich auf seinem Weg durch eine gebirgige Landschaft macht.
- Dabei gab es genug Gefahren unterwegs durch wilde Tiere oder Räuber (das Gleichnis vom barmherzigen Samariter im Neuen Testament beschreibt ja eine solche Situation).
- Angesichts dieser Bedrohungen waren solche Reisen daher immer wieder auch von der Bitte um Bewahrung geprägt.

Den Vers 8 können wir daher sehr gut als eine Art „Reisesegen“ vorstellen. Gute Worte, die einem Menschen zugesprochen wurden, wenn er dabei durch das eine oder andere Tor Jerusalems ging.

Was für ein anschauliches Bild, das ja auch unser ganzes Leben beschreibt: Wir sind auf einer Reise unterwegs. Und diese besteht aus mehreren Etappen, die man an bestimmten Stationen unterwegs verlässt, um in eine neue zu geraten. Solche „Torsituationen“ gibt es einige in unserem Leben:

- Etwa die Zeugung eines Kindes: Der Eintritt in das Leben, wenn aus einem Gedanken Gottes mittels Mann und Frau Fleisch wird.
- Dann natürlich die Geburt: Wenn dieser Mensch dann den Schutz des Mutterleibes verlässt und das Licht der Welt erblickt.
- Und umgekehrt am Ende unseres irdischen Daseins: Der Tod ist letztlich nichts anderes als ein Ausgang aus dieser Welt und ein Eingang in die für uns noch unsichtbare Welt, in die Ewigkeit. Wobei diese Ewigkeit, je nachdem ob man als gläubiger Mensch oder ohne Beziehung mit Jesus Christus stirbt, die ewige Gemeinschaft bzw. die ewige Trennung von Gott bedeutet.

Und zwischen Zeugung und Tod gibt es ja noch eine ganze Reihe von „Toren“ durch die man geht um etwas hinter sich zu lassen und gleichzeitig etwas Neues zu beginnen:

- Die Hochzeit beispielsweise
- Oder eben auch der Wechsel einer Dienststelle (so wie jetzt bei Dir Christiane)

Und damit dieser Übergang gelingen kann, ist es wichtig diesen Aus- und Eingang auch Gott anzubefehlen und sich von IHM her Gutes zusprechen zu lassen. „Gutes über einen Menschen von Gott her aussprechen“, das ist eine gute Definition für das was „Segen“ bedeutet. Und wir vertrauen darauf, dass diese Worte auch ihre Kraft in Deinem Leben, Christiane entfalten werden. Das wollen wir auch heute tun.

II.) „Ausgang“

Jetzt nehmen wir erst einmal einen „Blick zurück“. Ich habe unseren geschäftsführenden Ältesten, Joachim Pollak, darum gebeten ein paar Sätze zu Deinem Dienst zu sagen.

(☒ Rückblick „Dienst Christiane“ - Joachim Pollak)

Das Werden wir Gott wieder zurückgeben. Von IHM hast Du Deinen Dienst ja auch am 15. Oktober 2016 erhalten. Und wir erwarten hier auch Seinen Segen für Dich in mehreren Formen:

- Du darfst die Verantwortung für die Menschen, Gruppen und Projekte, die Dir der Herr anvertraut hat, loslassen.
- Du darfst (gemeinsam mit uns) dankbar sein für alles, was in der Zeit Deines Dienstes hier gerade im Bereich der „Jungen Gemeinde“ entstanden ist.
- Und Du darfst Seinen Frieden empfangen über all dem was unerledigt geblieben ist oder nicht immer optimal gelaufen ist.

Und ich erwarte dabei die gleichen Auswirkungen für uns als Gemeinde.

III.) „Eingang“

Wenn das Alte gut abgeschlossen und abgegeben wurde, dann ist auch wieder ein guter Boden und Frieden da, um das Neue zu empfangen.

Natürlich weiß niemand ganz genau was die Zukunft bringen wird, aber es gibt bei Dir Christiane schon ein paar Ahnungen und Pläne, die wir auch der Führung des Herrn anvertrauen wollen.

(☒ Vorausblick „Christianes Zukunft“ – Christiane Schiebel)

Diese Zeit, die nun für Dich beginnt, wollen wir eben auch unter Gottes Segen stellen. Was ich Dir und uns dabei wünsche:

- Das wir alle aus den Fehlern und Versäumnissen der Vergangenheit gelernt haben. Und wir neu starten können mit wichtigen Erfahrungen.
- Das wir motiviert und frei in das Neue gehen können. Neues mit Gott zu erleben und alte, gewohnte Pfade zu verlassen, das hat auch seinen Reiz.
- Und dass wir in all dem damit rechnen und auch dazu bereit sind vom Herrn geformt zu werden.

Mit solchen Haltungen kann der Eingang in das Neue auch gut gelingen.

D.) SCHLUSS

Ich lese uns zum Schluss noch einmal den Predigtvers vor:

***„Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.“***

Mit diesem Reisesegen wollen wir Dich, liebe Christiane, auf den Weg schicken.

Amen!!!